

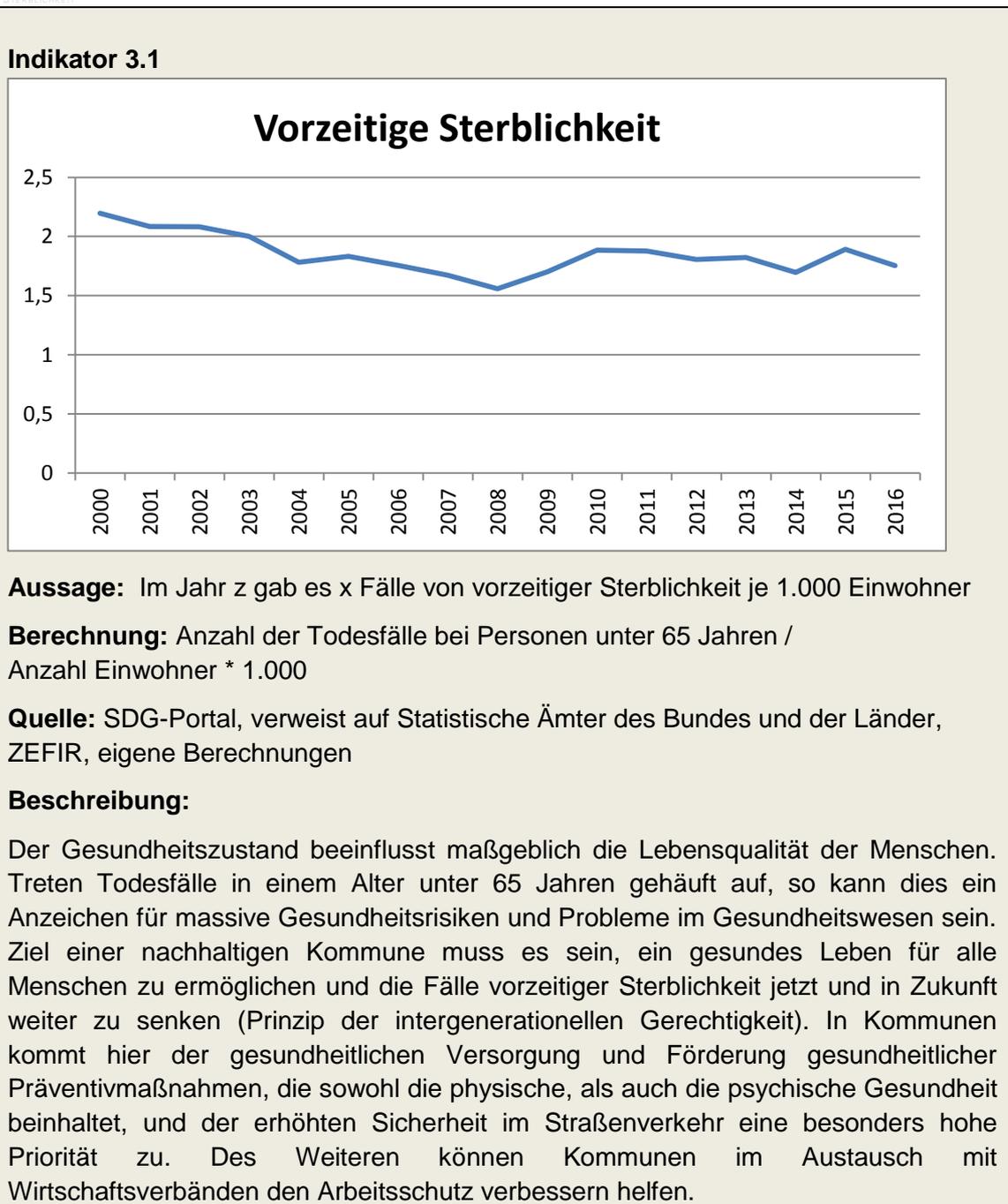
**SDG 3 - EIN GESUNDES LEBEN FÜR ALLE MENSCHEN
JEDEN ALTERS GEWÄHRLEISTEN UND IHR
WOHLERGEHEN FÖRDERN**



Unterziel 3.4:

Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern

3.1 VORZEITIGE STERBLICHKEIT



Der Indikator liefert aufschlussreiche Hinweise zu möglichen Missständen im Gesundheitswesen sowie zum allgemeinen Gesundheitsniveau der Bevölkerung. Allerdings liefert der Indikator keine Informationen darüber, welche Anstrengungen die Kommune zur Förderung des Wohlergehens und der physischen wie psychischen Gesundheit unternimmt.

Die Daten entstammen der amtlichen Statistik der Todesfälle und der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung und weisen eine hohe Qualität auf.

Die benötigten Daten sind über die Statistischen Ämter der Länder abrufbar und liegen ab dem Jahr 1995 auf Kreis-Ebene vor. Eine Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

Die soziale Lage beeinflusst die Sterblichkeit. Entsprechend besteht ein Zusammenhang mit den Indikatoren zur Armut (SDG 1.1 und 1.2), Langzeitarbeitslosenquote (SDG 8.5.1) und Einkommenssituation (SDG 10.2.2).

Die vorzeitige Sterblichkeit ist bei Männern fast doppelt so hoch wie bei Frauen. Weiterhin variiert die vorzeitige Sterblichkeit auch regional – je nachdem, welche Lebensstile und Konsumgewohnheiten vorherrschend sind.